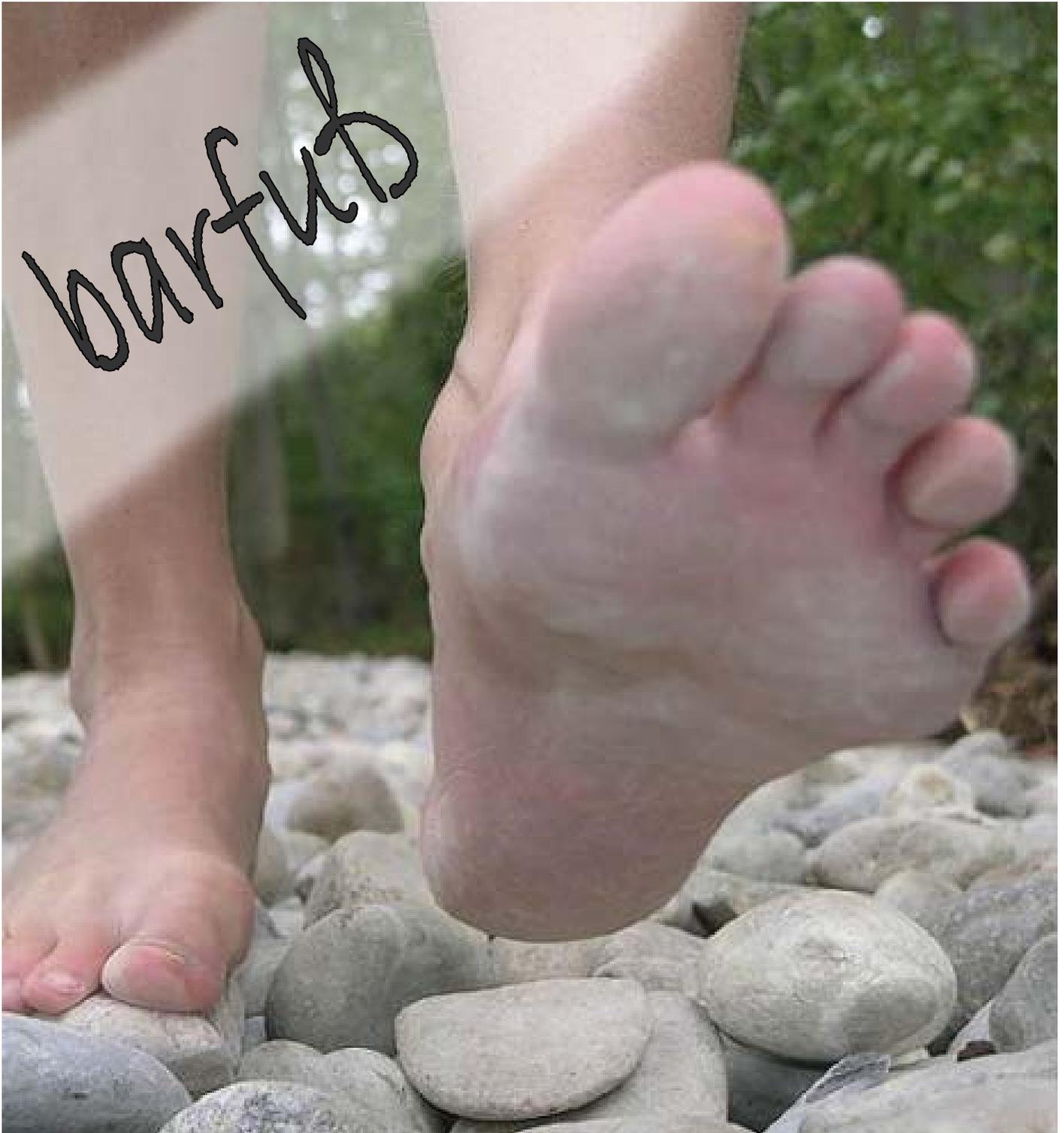




GLAUBEN & LEBEN

Pfarrblatt
Ostern 2009



Neuer Leiter für Wort-Gottes-Feiern



Alois Wiesinger,
Liturgieausschuss-
Obmann und
Pfarrblattredakteur

Alois Wiesinger hat sich bereit erklärt, die Ausbildung zum Leiter von Wort-Gottes-Feiern zu absolvieren.

Der Pfarrgemeinderat freut sich, dass er diese neue Herausforderung angenommen hat und wünscht ihm dafür viel Freude und Gottes Segen.

Wir sagen Danke ...

an Marianne Preinfalk aus Lichtenau und ihren Helferinnen für das Nähen der neuen Sitzkissen der Sessel im Pfarrhof.

GOTTESDIENSTZEITEN

Sonn- und Feiertag:

7.30 Uhr und 9.30 Uhr

Wochentags:

Mittwoch: 8.00 Uhr

Donnerstag: 19.30 Uhr

Die aktuelle Gottesdienstordnung finden Sie im Internet unter:

www.dioezese-linz.at/gruenbach
(Gottesdienste)

KANZLEISTUNDEN

Mittwoch: 9.00 – 11.00 Uhr

Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

**Redaktionsschluss
für die Sommer-Ausgabe ist am
25. Mai 2009**

PGR-Klausur

Am 17. Jänner fand heuer im Pfarrhof Grünbach unsere Klausur zum Thema „Liturgie“ statt.

Gemeinsam mit Dr. Christoph Freilinger von der Diözese Linz erarbeiteten wir viele Fragen zum Thema Liturgie.

In der nächsten Pfarrblatt-Ausgabe werden wir zum Schwerpunktthema „Liturgie“ berichten.

Dank für langjährigen Mesnerdienst

Johanna Moser übergibt ihre langjährige Mesnerarbeit in St. Michael an Rosa Exl, Ernestine Lengauer und Hilda Böhm (alle aus Oberrauchenöd). Frau Moser wird jedoch dem neuen Team weiterhin unterstützend zur Seite stehen.



Johanna Moser, Oberrauchenöd
Mesnerin in St. Michael

Das Rasenmähen, das bisher Annemarie Pirklbauer (Oberrauchenöd) alleine

durchführte, wird gemeinsam mit Josef Kolmbauer aus Unterrauchenöd und Elfriede Etlstorfer aus Heinrichschlag übernommen.

Ein großes Vergelt's Gott der Mesnerin und der Rasenmäherin für ihre gewissenhafte und umsichtige Arbeit in und um die Kirche St. Michael.

Den neuen Mitarbeitern ein großes Danke für ihre Bereitschaft.

Bauliche Maßnahmen

Auch heuer müssen wieder einige Projekte in unserer Pfarre in Angriff genommen werden.

Drainage beim ehemaligen „Stall“

Um die Außenmauer im ehemaligen „Kuhstall“ (neue Weinlaube) trocken zu legen, wird hinten aufgedigelt und abgedichtet. Danke an Josef Papelitzky aus Grünbach der dieses Vorhaben in die Hand nehmen wird.

Dachbodenisolierung im Pfarrhof

Die Umweltgruppe übernimmt dankenswerter Weise mit freiwilligen Helfern diese Arbeit, dadurch werden die Heizkosten reduziert.

Sockel im Pfarrhof

Der beschädigte Verputz außen auf der Nordseite sowie im Vorraum wird neu gerichtet.

Glockenrenovierung der Pfarrkirche Hammer und Klöppel werden hergerichtet und wenn nötig ausgewechselt.

Kirche in St. Michael

Die Innenwände der Kirche werden bis zur Fensterhöhe ausgemalt und außen wird rund um die Kirche das Graupenpflaster vom Moos befreit.

Impressum:

Informationsblatt der kath. Pfarrgemeinde Grünbach b. Fr. • Herausgeber: Pfarramt 4264 Grünbach, Kirchenplatz 1
Tel. Nr.: 07942 / 72824 oder 0676 / 877 65 106, Fax Nr.: 07942 / 72294 • Eigenvervielfältigung
E-mail: pfarre.gruenbach@dioezese-linz.at Homepage: www.dioezese-linz.at/gruenbach
Verantwortliche für den Inhalt: Gitti Duschlbauer, PA Peter Keplinger, Monika Maier, Alois Wiesinger, Edith Hofbauer, Roland Böhm, Andrea Leitner



barfuß

Liebe Mitchristen !

In Verbindung mit dem hl. Franz von Assisi - der uns ja das heurige Jahr über begleitet - haben wir für diese Ausgabe des Pfarrblattes den Begriff „barfuß“ gewählt.

Franziskus ist zeitlebens „barfuß“ gegangen. Zum einen, weil er das als Zeichen der Armut sah, mit der er dem armen und gekreuzigten Jesus nachgefolgt ist. Das Evangelium von der Aussendung der Apostel hat ihn und die ersten Brüder besonders angesprochen (vgl.: Mt 10,10: Nehmt keine Vorratstasche mit auf den Weg, kein zweites Hemd, keine Schuhe, keinen Wanderstab...). Zum anderen aber auch, weil er in enger Verbindung zu Gottes Schöpfung leben wollte.

Wenn man „barfuß“ geht, hat man unmittelbaren Kontakt zur Erde, die uns trägt. „Barfuß“ hat dadurch auch etwas mit dem „Boden der Wirklichkeit“ zu tun, auf dem man steht, beziehungsweise auf dem man zurückkommen möchte.

Sehr radikal hat sich Gott selbst, in seinem Sohn Jesus von Nazaret auf die Wirklichkeit dieser Welt eingelassen. Als armes Kind wird er in einem Stall geboren. Den größten Teil seines irdischen Lebens verbringt er als Handwerker in einem kleinen Dorf in Galiläa. Nach den Jahren als Wanderprediger weicht er auch dem Leiden und Sterben nicht aus. Er teilt das Schicksal jener, die unschuldig hingerichtet werden. Jesus lebt das Leben eines Menschen auf dieser Welt und wird dabei mit der manchmal harten Realität konfrontiert. Aber gerade dadurch erfährt er die Begleitung Gottes, den er seinen Vater nennt.

Mein Exerzitienbegleiter formuliert das so: „In der Realität, wie sie ist – nicht wie wir sie haben möchten – kommt uns Gott entgegen!“

„Barfuß“ hat auch etwas mit Fastenzeit zu tun, denn in dieser versuchen wir uns auf die Realität einzulassen, Überflüssiges wegzulassen und dem Wesentlichen Raum zu geben. Die Fastenzeit könnte wieder Anlass sein, einen einfacheren Lebensstil einzuüben: Wie viel brauche ich eigentlich? Was ist wirklich wichtig? Und was steht dem im Weg?

Der Verzicht auf Betäubendes und Einengendes schärft die Sinne. Wer weniger konsumiert und weniger Zeit mit Überflüssigem verbringt, entdeckt neue Freiräume, spürt, was das eigene Leben bewegt, was wirklich wichtig ist. P. Anselm Grün nennt es so: „Fasten heißt, Süchte wieder in Sehnsüchte zu verwandeln.“

In diesem Sinne wünsche ich uns eine fruchtbare restliche Fastenzeit, damit wir dann gemeinsam die Freude der Auferstehung feiern können.

Peter A. Keplinger

Pfarrassistent Peter A. Keplinger

P.S.: „Wer barfuß geht, dem kann man nichts in die Schuhe schieben!“

franz von assisi - kurzbiografie



wo er auch auftrat
ein mann des leichten schrittes
verbrannte er sich die füsse
denn er ging immer barfuss

längst
hatte er seine schuhe ausgezogen
weil alles für ihn heilig war:
das gras im wind
der sand zwischen den zehen
der blitz
die freude die verborgen blieb
das unglück zur rechten zeit
heilig das lächeln des Kindes
heilig der mann der für ihn starb
heilig er selbst
im leben für diesen mann

heilig und wert
nichts mit nichts zu vergleichen
sondern die vollkommenheit des
werdens
in allem zu sehen

schon vor seinem tod
waren viele geschichten über ihn
im umlauf
die bei erzählern und hören
meistens ein lächeln hervorriefen
er aber ging barfuss
bis zum letzten tag

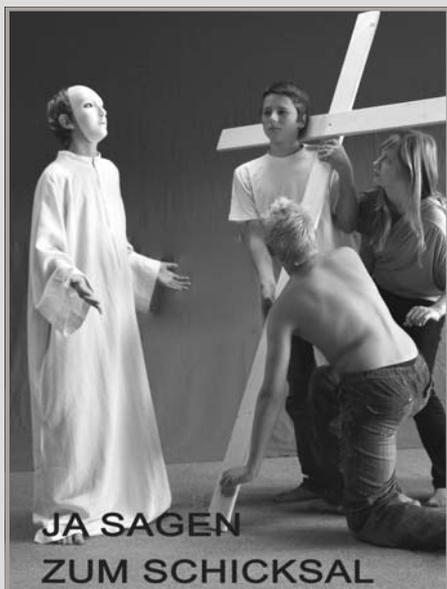
Ulrich Schaffer

Schüler aktualisieren die Kreuzwegbilder von St. Michael

Schulprojekt der 4. Klasse HS Grünbach 2008/09

Anfang April werden in der Kirche St. Michael die Kreuzwegbilder im Nazarenerstil mit neuen Schülerarbeiten ergänzt.

Religionslehrerin Clara Steinmaßl und Zeichenlehrer Ulrich Reindl haben die Idee einer Kreuzwegneugestaltung entwickelt. Mit der Pfarrleitung von Grünbach und mit dem Kunstreferat der Diözese Linz wurde die Aktion vereinbart.



**JA SAGEN
ZUM SCHICKSAL**

Als Künstler wurde Mag. Ernst Hager aus Neumarkt angesprochen. Seiner Kompetenz und seiner Kreativität verdanken wir die konkrete Gestaltung der Bilder.

Die Schüler schlüpfen in die Rollen der Menschen am Kreuzweg.

Dies verlangte eine hohe Konzentration und ein Einfühlen in extreme Lebenssituationen.

Das Ergebnis zeigt, wie gut die Schüler ihre Aufgabe erfüllt haben.

Judith Hießl aus Sandl hat die Szenen hervorragend fotografiert.



**EIN HELFER
AUF DEM WEG**

Der Kreuzweg Jesu lässt empfindsam werden gegenüber jeglichem heutigem Leid.



**HART UND
HERZLOS**

Die mutigen Schritte von Veronika oder von Simon sollen auch uns ermuntern Unrecht und Leid zu min-

dern. Vor allem aber stellt ein Kreuzweg die Frage an uns:

„Wer ist Jesus für mich?“

Wir laden alle Interessierten herzlich ein diese erfrischenden Kreuzwegbilder zu betrachten. Gerade die Ostertage können dazu eine gute Gelegenheit sein.



**ABSCHIED
NEHMEN**

Am 1. April um 19.30 Uhr findet in St. Michael im Rahmen einer Kreuzwegandacht die Präsentation der neuen Kreuzwegbilder statt.

Hierzu sind alle recht herzlich eingeladen!

Für die finanzielle Unterstützung bedanken wir uns sehr herzlich bei:

Raiba Grünbach, OÖ. Versicherung, Steuerberatung GmbH - Pirklbauer, und andere.

TAG DER BEZIEHUNG

Der „Tag der Beziehung“ ist ein Angebot für alle Paare, denen ihre Beziehung wichtig ist und die nach einer lebendigen Partnerschaft suchen.

Es ist normal, verschieden zu sein... Aber es ist nicht immer einfach über die unterschiedlichen Sichtweisen, Bedürfnisse und Wünsche zu reden.

Der „Tag der Beziehung“ ist ein Angebot für alle Paare, die nach einer lebendigen Partnerschaft suchen.

Vielleicht haben Sie Lust an diesem Nachmittag Ihre Liebe und Beziehung in den Mittelpunkt zu rücken und neue Informationen, Impulse und Tipps für gelungene Gespräche in der Partnerschaft zu bekommen!

Wo

Pfarrheim Freistadt

Wann

Samstag, 16. Mai 2009
14.00 – 17.30 Uhr

Ablauf

14.00 – 15.30 Thema:
„Miteinander reden“
15.30 – 16.00 Pause
mit Kaffee und Kuchen
16.00 – 17.30 Thema:
„Umgang mit Unterschieden“

Anmeldung

ab 1. April 2009 unter:
www.familienkarte.at
Unkostenbeitrag: 10,- € pro Paar

Kostenlose Kinderbetreuung wird angeboten.

Unter dem Motto:

„TEILEN MACHT STARK“

haben die kath. Frauenbewegung, die Umweltgruppe und die Musikgruppe Purkhauser am Sonntag, dem 8. März beide Gottesdienste sehr ansprechend gestaltet.

Die Projekte, die heuer unterstützt werden:

- Indien mit Schwerpunkt Gesundheit und Ausbildung
- Philippinen – Wiederaufbauprogramm nach dem Tsunami
- Nicaragua – Initiativen zur Durchsetzung von Rechten und Förderung einer Kultur des Friedens.

Sehr gut angenommen wird auch das

FASTEN-SUPPEN-ESSEN

Durch dieses einfache Mahl wollen wir unsere Solidarität mit unseren Schwestern und Brüdern in den Entwicklungsländern ausdrücken.



Die KFB bittet nicht um Almosen, sondern lädt immer wieder zum Teilen ein, das Veränderung bewirken kann. Denn durch Ihre Spende (2009: €2.050,-) werden Notleidende in den armen Ländern des Südens zur nachhaltigen Selbsthilfe ermächtigt.

Teilen stärkt auch die Spender und Spenderinnen, wissen sie doch, dass ihr Geld einem Menschen in Not Schritte in eine bessere Zukunft ermöglicht.

CARITAS HAUSSAMMLUNG 2009 Caritas in Oberösterreich

Für Menschen in Oberösterreich.

Herr und Frau K. sind Eltern von 4 Kindern (6, 9, 11 und 13 Jahre). Herr K. hat soeben seinen Job verloren, seine Frau arbeitet geringfügig als Reinigungskraft. Die Wohnkosten der Familie sind im letzten Jahr enorm gestiegen, zudem spürt die große Familie die Teuerung der Lebensmittel deutlich.

In der Zeit der Arbeitslosigkeit können kaum die Fixkosten bezahlt werden. Vor allem die Tatsache, den Kindern nicht das bieten zu können, was für andere Familien als normal erscheint, ist eine sehr große psychische Belastung für die Eltern.

In der täglichen Caritas-Arbeit zeigt sich immer wieder, wie schnell Familien und Einzelpersonen in Not geraten können. Die Caritas schaut hier nicht weg, sie kann mit Spenden aus der Haussammlung in solchen und ähnlichen Fällen aus der akuten Notlage helfen. Gemeinsam können

Verschließen auch Sie nicht Ihre Augen und Ihr Herz vor dem Schicksal anderer. Helfen Sie mit Ihrer Spende bei der Caritas-Haussammlung MENSCHEN IN OBERÖSTERREICH.



barfuß - spüren

Jeder von uns kennt das Gefühl im Sommer barfuß über frisch abgemähte Wiesen zu gehen bzw. zu laufen. Anfangs ist dieses Gefühl ungewohnt, schmerzt vielleicht sogar ein bisschen. Aber bald fühlt es sich gut an, irgendwie befreiend und wir spüren, wie sensibel unsere Fußsohlen sind.

Barfuß zu gehen kann mir eine ganz neue Welt eröffnen. Dieses ganz bewusste Wahrnehmen des Bodens unter mir, der Erde auf der ich mich bewege, bringt mir eine neue Entdeckung meiner Empfindsamkeit.

Das unbeschwertere barfußlaufen auf den frischen Wiesenstoppeln kann uns eine gute Hilfestellung zum bewussten Wahrnehmen und Empfinden sein.

Wie oft laufen wir über Wiesen und Felder, spüren nichts von dem Boden der uns trägt und uns hält – wie oft ist es in unserem Leben so, dass wir durch die Tage laufen, voller Hetz und Plage und ganz darauf vergessen, was uns im Leben eigentlich trägt.

Das Fundament das uns Kraft und Halt gibt verlieren wir oft schnell aus unserem Blickwinkel.

Wie oft sind wir mit Blindheit und Taubheit geschlagen, so wie in der Emmausgeschichte, dass wir nicht erkennen, worauf es ankommt.

Gerade jetzt kann uns die Fastenzeit als Vorbereitungszeit auf das wichtigste Fest im Kirchenjahr zu einer wertvollen Zeit werden, wenn wir uns wieder einmal darauf konzentrieren und besinnen, was unser Leben hält und trägt.

Ich kann mich ganz persönlich fragen: Wo finde ich meine Kraft und meinen Halt?

Jesus nachfolgen

Manchmal muss ich barfuß gehen um wieder bewusst den Boden unter mir zu spüren, mich auf das Wesentliche und Wichtige in meinem Leben zu konzentrieren.



rieren. Vielleicht ist es auch notwendig, meinen Lebensstil zu überdenken um wieder sensibler und einfühlsamer zu werden. Die Fastenzeit kann uns Gele-

genheit geben, das einfache, sensible und einfühlsame Leben Jesu genauer anzuschauen. Das bescheidene Leben Jesu – von der Geburt in der einfachen Krippe bis zum Tod am Kreuz soll uns Vorbild für unser Leben sein. Das größte Geschenk das Gott uns in Jesus geschenkt hat, wird in der Osternacht ganz deutlich: die Auferstehung. Der Tod hat keinen Stachel mehr, das Leben hat gesiegt, nicht der Tod.

Franz von Assisi als Vorbild

Ein einfaches und auf die Botschaft Jesu ausgerichtetes Leben kann uns zu einem erfüllten und geglückten Leben verhelfen. Mit der Kraft der Botschaft des Evangeliums können wir uns versuchen, den Fußspuren Jesu zu folgen und seine Botschaft weiterzutragen. Ein Beispiel für diese bedingungslose Nachfolge Jesu ist der heilige Franz von Assisi.

Im Weihnachtspfarblatt haben wir ausführlich über sein Leben und Wirken berichtet. Er hat sich für den einfachen, besitzlosen Lebensstil entschieden und konnte so vieles für sich und seine Mitbrüder schaffen. Der Glaube war seine

und empfinden



Wurzel, die ihm Kraft und Halt gab. Der Lebensstil des Franz von Assisi kann uns ermuntern, selbst wieder einmal barfuß zu gehen und sensibel für Ungerechtigkeit und Verletzungen zu werden. Verletzungen, die ich selbst mit Worten und Taten anderen Menschen zufüge, aber auch sensibel zu werden für Verletzungen, die anderen in meinem Lebensumfeld zugefügt werden und so für das Recht einzutreten.

Auf dem Weg zum Osterfest

„Wer mein Jünger sein will, der nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach“ – diesen Auftrag hat Jesus uns allen zugesprochen. Er ermuntert uns, in jeder Situation und sei sie noch so schwer zu ertragen, ihm voll und ganz nachzufolgen, mit allem was uns belastet und uns bedrückt. Diese Nachfolge soll uns jetzt mit Blick auf Ostern ganz besonders ergreifen.

Gehen wir mit Jesus den Weg nach Golgotha – am besten barfuß – um diesen Weg ganz bewusst und vollkommen wahrzunehmen.

Die Karwoche mit all ihren Höhen und

Tiefen lädt uns ein, den Weg mit Jesus zu gehen, vom Jubel des Palmsonntags über die Trauer des Karfreitags bis hin zur nie endenden Freude des Ostermorgens. Nur wenn wir den ganzen Weg mit Jesus gehen – bis zum Tod – gelangen wir zur Auferstehung. Das ist das Geheimnis der Karwoche.

Von Gott getragen

Erinnern wir uns in diesen Tagen an die stechenden Stoppeln der abgemähten Wiese: nicht jeder Schritt ist angenehm, mancher Schritt tut weh, aber letzten Endes führt jeder Schritt, ob bequem oder unbequem zum Ziel und zur Vollendung.

Von Gott wissen wir uns getragen und gehalten, ganz besonders auf den Schritten des Lebens, die uns weh tun und wir nicht akzeptieren wollen.

Doch unser Gott ist ein gütiger und liebender Gott, mit ihm dürfen wir unseren Weg voll Vertrauen gehen, so wie Jesus seinen Weg für uns gegangen ist.

Alois Wiesinger

Segensgebet

Du Gott des Weges segne uns!

Sei du der Traum,
der Sehnsucht zeugt,
sei du die Kraft,
die Entscheidungen trifft.
Sei du das Vertrauen,
das sich stellt.

Segne den Aufbruch!

Behüte, was ich zurücklasse.
Schütze das Neue, das ich wage.
Begleite mich beim ersten Schritt.

Segne den Weg!

Gib meinen Füßen Halt.
Sei mir Grund.
Stärke Geist und Leib.
Sei du mein Ziel.
Richte meine Schritte
auf dich hin aus.

Du Gott des Weges segne uns!

Umgib uns mit deinem Segen,
Damit wir uns auf den Weg machen können.
Auf den Weg,
zu dir und zu den Menschen.

Verfasser unbekannt



katholische jugend



Am 5. April 2009 startet die Katholische Jugend Grünbach mit einem neuen, jungen und kreativen Team wieder voll durch. Wir bieten den Jugendlichen spannende Aktivitäten, interessante Themen, actionreiche Ausflüge und vieles mehr.

Wir, Theresa, Carina, Michael und Jürgen haben uns bereit erklärt, die verantwortungsvolle Aufgabe als Jugendleiter zu übernehmen. Mit Rat und Tat zur Seite steht uns weiterhin der langjährige KJ-Leiter Rafael Wagner. Uns ist es ein großes Anliegen euch interessante, spannende und aufregende Abende zu bieten. In absehbarer Zeit ist es vielleicht sogar möglich einen eigenen Jugendraum zu gestalten.



v.l.n.r.: Michael Weißenböck, Theresa Weißenböck, Jürgen Kreiner, Carina Kiesenhofer,

Unser erstes Treffen findet am Sonntag, 5. April um 18 Uhr im Pfarrhof statt. Danach treffen wir uns jeden zweiten Samstag.

Dazu laden wir alle Jugendlichen ab 14 Jahren recht herzlich ein.

Wir freuen uns auf Dein Kommen!

Das neue Team der KJ

Mit Kindern wachsen SPIEGEL Spiel - Gruppen - Elternbildung

Seit Oktober treffen sich jeden Dienstag von 9.00 bis 10.30 Uhr Eltern mit ihren Kleinkindern zum gemeinsamen Spielen, Singen, Jausnen,... Der Igel "Schnuffi" führt durch den Vormittag und ist bei den Kindern sehr beliebt. Derzeit wird dieser Treffpunkt "Mosaik" offen geführt. Das heißt man kann jederzeit einsteigen, und es ist keine Anmeldung erforderlich. Er ist vorerst bis Ende April geplant.

Warum "Mosaik"?

Ein Mosaik besteht aus vielen Bausteinen:

Auf jeden kommt es an! Es ist jederzeit erweiterbar! Viele Wiederholungen geben den Kindern Sicherheit und Orientierung. Sie fördern das Selbstvertrauen: Das kenne ich schon!



Das kann ich schon! Ich kann bereits mitmachen!

Unser Ablauf:

Gleichbleibendes Begrüßungslied, der Igel Schnuffi wird geweckt und begrüßt, die Reise mit dem Karussell, verschiedene Spiele: Knieeritterspiele, Kreisspiele, Schwungtuchspiele, Fingerspiele, Geschichtentheater, freies Spiel mit vielen Natur- und Alltagsmaterialien, Indoor-Picknick (Jause), Abschlusspiel und Lied.

Die neue Mitarbeiterin Julia Haberkorn heißen wir herzlich willkommen. Sie hat gemeinsam mit Angelika Fischerlehner die Turngruppe geleitet.

Edith Leitner

Fastenzeit – Zeit der Umkehr



Gehe **barfuß** über einen steinigen Weg. Du wirst jeden Stein unter deinen Füßen spüren. Die spitzen Steine werden dir ein bisschen weh tun. Du hast sicher schon einmal Schmerzen gespürt, als dir jemand sehr weh getan hat. Vielleicht bist du manchmal für andere zu einem spitzen Stein geworden, versuche es wieder gutzumachen und entschuldige dich. Die Fastenzeit lädt uns ein, zu überlegen, welche spitzen Steine wir aus dem Weg räumen können. Eine schöne Vorbereitungszeit auf Ostern wünscht Euch Euer Pfarrblatt-Team

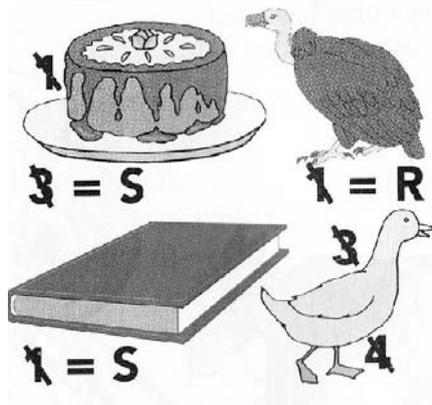


Worträtsel

Schreibt die richtige Antwort auf eine Postkarte und schickt sie in den Pfarrhof Grünbach oder werft sie in den Posteingang bei der Pfarrhoftür. Es warten wieder tolle Preise auf die Gewinner.

Adresse: Pfarramt Grünbach
4264 Grünbach, Kirchenplatz 1
Kennwort: Osterrätsel
Einsendeschluss: 8. Mai 2009
Gratulation an die Gewinner des Weihnachtsrätsels:
- Simon Altkind, Oberrauchenöd
Markus König, Schlag
- Hanna Lengauer, Lichtenau

Ein Worträtsel: Finde die Namen der abgebildeten Dinge und Tiere. Streiche oder ergänze Buchstaben, dann findest du die Lösung!



Zum Lachen

In der Schule ist Inspektion angesagt. Der Inspektor ist in einem alten Auto unterwegs, plötzlich gibt es seinen Geist auf. Der Inspektor steigt aus und steht ganz verloren auf der Straße. Da kommt der kleine Franz daher. „Darf ich nachschauen?“ Der Schulrat nickt erleichtert. Mit ein paar Handgriffen hat der Junge den Wagen wieder fahrtüchtig gemacht. Der Schulrat bedankt sich herzlich und fragt: „Darf ich dich in die Schule mitnehmen?“ - „Nein, heute ist Inspektion. Und weil ich der Dummste in der Klasse bin, sollte ich lieber daheim bleiben.“

Kennst du das „Tau“?

Es gilt als Segenszeichen. Wer früher das Tau trug galt als von Gott beschützt und erwählt.

Franziskus von Assisi (1182 – 1226) unterschrieb mit dem Tau Briefe und malte es an Fensternischen,



Wände oder Türpfosten. Das Tau gilt als Symbol der Franziskanischen Familie. Viele tragen ein aus Holz geschnitztes Tau um den Hals, um ihre Nähe zu den Idealen von Franz von Assisi zu bekunden. Es erinnert an das Kreuz Jesu Christi und steht für Frieden und Erlösung. Alle, die das Tau tragen, drücken aus: ich bin von Gott erwählt, stehe unter seinem Schutz, und möchte ein Zeichen der Liebe Gottes für die Welt sein.

Gebet

Viele Menschen haben nicht einmal das, was sie brauchen: Sie haben Hunger, sie haben keine Wohnung, sie haben niemanden, der sie lieb hat.

Ich habe so viel, was ich nicht brauche.

Ich will so viel, was ich nicht brauche.

Jesus du hast besonders auf die geschaut, die arm sind und auf die Einsamen.

Führe auch mein Herz und mein Tun hin zu ihnen.

Führe mich zu dir!

Amen



Über die Erden

Über die Erden
 muaßt barfuß gehen.
 Ziag d'Schuach aus,
 di machen di blind!
 Dann kannst den Weg mit
 die Zeichn sehn,
 des Wasser, den Wind ...
 Gspür des nasse Gras auf
 die Füaß,
 gspür, wie trocken is der
 Staub.
 Gspür, wie dich streichelt
 das Moos so süaß,
 gspür,
 wies's knistert im Laub.
 Lieg ganz still,
 riach d'Erden und gspür,
 wie aufsteigt aus ihr
 a riesige Ruah.
 Und dann is die Erden ganz
 nah bei dir
 und du waßt,
 du ghörst zu allem dazua.

Martin Auer

Der bloßfüßige Mensch

Schwester Margret Scheurecker, Kunst- und Werkerzieherin an der BAKIP der Kreuzschwestern Linz schreibt über ihre Vision des neuen Jahrtausends.

Schülerinnen erkunden barfuß im Garten, was den Augen sonst oft verborgen bleibt.

Acht Uhr früh. Ein sonniger Tag. Die Schulglocke läutet. Ich gehe in den Zeichensaal. Eine Gruppe 16-jähriger Damen, die Kindergärtnerinnen werden wollen, wartet auf mich. Ich packe meine Schultasche aus. Fragende Augen sind auf mich gerichtet. Ich ziehe ein Buch aus dem Seitenfach meiner Tasche und beginne zu lesen: „Über die Erden muasst barfuss gehen. Ziag d'Schuach aus, die machen di blind!...“

Die Augen der Mädchen beginnen zu funkeln. „Ja“, sage ich, „und von allem, was eure Zehen im Garten unten finden - Steine, Gräser, Zweige - bringt eine Kostprobe mit!“

Schuhe und Socken fliegen. Auch ich ziehe Schuhe und Strümpfe aus. Das noch taufeuchte Gras lässt die Fußsohlen aufatmen. Schritt für Schritt formen sie ihre Gedanken:

Der bloßfüßige - das heißt der gewaltlose - Mensch ist verletzlicher als der Gestiefelte.

Weil er selbst niemanden verletzen will, setzt er seine Schritte aufmerksam und behutsam. Er beobachtet mehr, er empfindet mehr, er erlebt mehr. Leicht und wendig, wie er ist, vermeidet er, Leben zu zertreten. Er ist kein Gejagter. Der bloßfüßige Mensch - eine Vision der Friedens. Denn uns ist das Leben gegeben, in unglaublicher Vielfalt ist es uns geschenkt. Die Erde in ihrer Verletzlichkeit und Zartheit, in ihrer

Größe und Unüberbietbarkeit wird den Bloßfüßigen anvertraut.

Der bloßfüßige Mensch ist der Zu-sich-selbst-Gekommene.

Er hat gelernt, sich beidbeinig der Erde anzuvertrauen. Er kann zu sich selbst stehen, weil sein Gott zu ihm steht. Ihn kann niemand mehr beschämen, denn er weiß um seine Nacktheit. Um seine Schwächen und seine Stärken.

Barfuß laufen ist ein Stück Kindheitserinnerung.

Der bloßfüßige Mensch, das ist jener, der sich seinem inneren Kind wieder zuwendet und es aufleben lässt. Leichter, spontaner, herzlicher geht er so durch den Tag. Jesus, der radikal entblößte, hat oft barfuß laufende Kinder in die Mitte geholt, an sich gedrückt und gesagt: Wer die Liebe so vertrauensvoll annimmt wie die Kinder, hat es gut in dieser und in der von Gott verwandelten künftigen Welt.

Vor mir stehen die Schülerinnen. In den Händen halten sie Zweige, Steine, Blätter, Blüten ... Sie sind lebendig geworden. „Und nun?“, fragen sie. „Jetzt verewigen wir uns: Fußabdrücke mit Farbe, Fußabdrücke in weicher Töpfererde. Damit die Archäologen den Schluss ziehen können: Der Mensch des dritten Jahrtausends war ein Barfüßler!“

Auszug aus dem Bericht der Linzer Kirchenzeitung vom Jahr 2001

Sternsingeraktion 2009



Sternträger Benda Christoph aus Helbetschlag

Vom 2. bis 3. Jänner waren wieder viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus unserer Pfarre als Sternsinger unterwegs. Sie haben auch das

schlechte Wetter nicht gescheut, und um eine Spende für die Straßenkinder in Uganda an den Türen unserer Pfarrbewohner gebeten.

Danke an alle Spender, die die Hl. Drei Könige freundlich aufgenommen haben und all jene, die diese Aktion in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Ein besonderer Dank gilt Ulli Friesenecker, Maria und Roland Böhm, die gemeinsam die Organisation der Aktion in die Hand genommen haben.

Durch das Zusammenwirken aller konnten wir € 6.130,- an die Dreikönigsaktion übergeben.

Das heitere Eck



Ein Tourist kommt an den See Genezareth. Dort steht ein kleines Boot zur Überfahrt bereit. Er geht hin und fragt den Bootsführer: „Entschuldigen Sie bitte, was kostet es über den See Genezareth zu fahren?“ Der Bootsmann schaut ihn an und sagt: „20 Israel-Pfund!“ „20 Pfund?“ „Das ist aber ein bisschen viel!“ „Mein lieber Freund, das ist der See Genezareth. Über diesen See ist Christus zu Fuß gegangen!“ „Kein Wunder bei den Preisen!“

„Ist schon komisch!“ - „Was denn?“ - „Parkplätze findet man immer, wenn man zu Fuß unterwegs ist!“

Ein Mann kommt in einem Wallfahrtsort ganz aufgeregt aus der Kirche: „Jetzt kann ich wieder laufen. Jetzt kann ich wieder laufen!“ Die Leute glauben an ein Wunder. Doch der Mann schreit: „Quatsch, man hat mir mein Auto gestohlen.“



Fest der Jubelpaare

Alle Paare, die 2009 Silberne, Rubinene, Goldene oder eine höhere Jubelhochzeit haben, laden wir sehr herzlich zur Feier der Hochzeitsjubiläen am Pfingstmontag, den 1. Juni 2009 um 9.30 Uhr ein.

Paare die in Grünbach geheiratet haben werden von der Pfarre persönlich eingeladen. Jene, die im Grünbacher Trauungsbuch nicht eingetragen sind, ersuchen wir, sich bis Mitte Mai im Pfarrhof zu melden (Tel. 72824).

Bibelschatzkiste

Ab sofort kann die neu befüllte Wanderbibel für zwei Wochen ausgeliehen werden. Bei Interesse bitte im Pfarrhof anmelden. (Tel. 72824)

Inhaltsverzeichnis:

- Sonntagsbibel mit Schubert
- Gute Nachricht Bibel
- Die Bibel - Einheitsübersetzung
- Bibelatlas
- Kleines Stuttgarter Bibellexikon
- Bibelkochbuch
- Lieder zur Bibel
- Bibelquiz
- Liebesgeschichten der Bibel
- Bibel einfach lesen 1 - 4
- Auf alle Fälle - die Bibel (Heft)
- Ausstellungskatalog
- Die Bibel verstehen in 25 Schritten (Andra Schwarz) **NEU**
- CD-Die Bibel (Einheitsübersetzung)
- CD-Bibelspiele
- CD - Tänze zur Bibelarbeit
- Video - ...die etwas andere Israel-Reise

Speziell für die Jugend:

- Jugendbibel
- Greif zu - dein Stück Bibel! **NEU**
- Aufbruch ins Leben (Gute Nachricht für Teens) **NEU**
- CD - Relispieler **NEU**

Speziell für die Kinder:

- Neukirchener Kinder-Bibel
- Die Bibel für Kinder entdeckt **NEU**
- Kartenspiel Gewinnziege I und II
- Kartenspiel Quartett
- Meine kleine Bilder-Buch-Bibel
- Jesu auf der Spur - EZI und ICH
- Bibel Bastelbuch
- Freut euch mit mir (Jesusgeschichten u. Gebete)
- Pyramiden - Puzzle
- Die Kinderbibel von Jörg Zink (4 CDs) **NEU**
- CD - Jesus hilft (Geschichten aus der Kinderbibel)
- CD - aufdanken - Das Kirchenjahr
- Mein erstes Buch vom Nikolaus

Dienstag, 31. März

19.30 Uhr: Bußandacht in Windhaag

Mittwoch, 1. April

19.30 Uhr: Kreuzwegandacht in St. Michael mit Präsentation der neu gestalteten Kreuzwegbilder

Donnerstag, 2. April

19.30 Uhr: Bußandacht in Grünbach

Samstag, 4. April

19.30 Uhr: Bußandacht in Sandl

Sonntag, 5. April - Palmsonntag

7.30 Uhr: hl. Messe

9.30 Uhr: Palmweihe, anschl. Wort-Gottes-Feier

Donnerstag, 9. April - Gründonnerstag

19.30 Uhr: Abendmahlsmesse, anschl. Ölbergandacht

Freitag, 10. April - Karfreitag

15.00 Uhr: Karfreitagsliturgie (bitte zur Kreuzverehrung Blumen mitbringen)

Samstag, 11. April - Karsamstag

9.00 - 15.00 Uhr: Betstunden vor dem Hl. Grab

17.00 Uhr: Ostererwartungsfeier für Kinder im Kultursaal

20.30 Uhr: Feier der Osternacht (bitte Kerzen mit Tropfeller mitbringen)

.....

*Die Osternacht sowie die Gottesdienste am Ostersonntag feiert
Pater Alois Leitner (Marianum Freistadt) mit uns.*

.....

Sonntag, 12. April - Ostersonntag

7.30 Uhr: hl. Messe

9.30 Uhr: Oster-Hochamt („Messe in C-Dur“ von A. Bruckner)

Montag, 13. April - Ostermontag

7.30 Uhr: hl. Messe des Imkervereines

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit Vorstellung der Firmlinge

Donnerstag, 16. April

20.00 Uhr: Vorbereitungstreffen zur Pilgerfahrt nach Assisi

Sonntag, 19. April - Weißer Sonntag

9.30 Uhr: hl. Messe in St. Michael

Dienstag, 21. April

19.30 Uhr: Elternabend zur Erstkommunion

Sonntag, 26. April

Wallfahrt der KMB

Sonntag, 3. Mai

9.00 Uhr: Floriani-Messe und Einweihung der DSG-Stockhalle

Dienstag, 5. Mai - Anbetungstag der Pfarre

8.00 Uhr: hl. Messe mit Aussetzung

9.00 - 15.00 Uhr: Anbetungsstunden

16.30 Uhr: Eucharistische Andacht

Donnerstag, 7. Mai

19.30 Uhr: Firmpaten-Abend in Windhaag

Sonntag, 10. Mai - Muttertag

9.30 Uhr: Familiengottesdienst

Freitag, 15. Mai

Wallfahrt der KFB

Sonntag, 17. Mai

Pfarrkaffee nach den Gottesdiensten

Montag, 18. Mai - 1. Bitttag

19.00 Uhr: Bittmesse, anschl. Prozession Richtung Lichtenau

Dienstag, 19. Mai - 2. Bitttag

7.45 Uhr: Prozession von Rauchenödt nach St. Michael, anschl. Bittmesse

Mittwoch, 20. Mai - 3. Bitttag

19.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier, anschl. Prozession am Kreuzberg

Donnerstag, 21. Mai - Christi Himmelfahrt

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

9.00 Uhr: Feier der Erstkommunion

19.00 Uhr: Maiprozession

Samstag, 23. Mai

10.00 Uhr: Pfarrfirmung in Windhaag

Sonntag, 31. Mai - Pfingstsonntag

7.30 Uhr: hl. Messe

9.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

14.00 Uhr: Wallfahrt zur Schwarzn Marter

Montag, 1. Juni - Pfingstmontag

7.30 Uhr: Wort-Gottes-Feier

9.30 Uhr: Feier der Hochzeitsjubiläen

Sonntag, 7. Juni

Sonnenfahrt der älteren Pfarrbewohner

Donnerstag, 11. Juni - Fronleichnam

7.30 Uhr: hl. Messe

9.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier, anschl. Prozession

Sonntag, 21. Juni

Tag der Blasmusik

Sonntag, 12. Juli

Pfarrfest in Helbetschlag

Urlaub von Pfarrmoderator Mag. Josef Kramar:
Montag, 15. Juni bis Samstag, 4. Juli 2009